

Iranistik ist....

ein regionalbezogenes Fach, das einen geografischen Raum weit über die Staatsgrenzen des heutigen Iran hinaus umfasst. Dazu gehören unter anderem Gebiete des heutigen Tadschikistans, Usbekistans, Afghanistans und Pakistans bis nach Indien im Osten und Regionen Armeniens, Aserbaidschans, der Türkei, des Irak und Syriens im Westen. Dementsprechend ist das Fach durch ein sehr breites Spektrum an Forschungsschwerpunkten und Themenfeldern gekennzeichnet.

Sprachen und Geschichte

Die Region wird einerseits durch eine Vielfalt iranischer Sprachen bestimmt, zu denen, die heute noch gesprochen werden, gehören unter anderem Persisch mit seinen sprachlichen Varianten in Tadschikistan und Afghanistan, Kurdisch, Paschtu und Balutschi.

Andererseits blickt sie auf eine Geschichte zurück, die auf weit über 2500 Jahre zurückgeht, als die erste iranische Hochkultur in Form eines Weltreiches mit einem äußerst entwickeltem Verwaltungsapparat und einer ausgeklügelten Infrastruktur entstanden war. Tontäfelchen mit Keilschrift dienten unter anderem als Dokumente bei Vertragsabschlüssen und Felsinschriften und -reliefs zur Machtdemonstration iranischer Herrscher.

Religionen

Religiöse Zeugnisse sind sehr vielfältig und nicht, wie man zuerst annehmen würde ausschließlich islamisch. Diese Religion dominiert in der Region seit relativ kurzer Zeit, nämlich seit dem 7. Jh. n. Chr. Davor gab es bereits Zoroastrier, Juden und Christen. Besonderheit ist die mündliche Tradierungskultur religiöser Texte der Zoroastrier bis zum Aufkommen des Islam.

Heute gibt es verschiedene Religionen, die mit nicht-islamischen iranischen Elementen verbunden sind, wie die Religion der Yeziden und der Ahl-e Haqq. Auch die Babi-Bahā'i-Bewegung hat in der iranischen Region ihren Anfang genommen.

Islamische Kultur

Sehr viele bekannte islamische Philosophen und religiöse Gelehrte sind iranischer Abstammung, haben aber größtenteils auf Arabisch geschrieben, weil das Arabische bis zur Jahrtausendwende Amts- und Wissenschaftssprache gewesen ist. Berühmte

Vertreter persischer Abstammung sind unter anderem Avicenna (Ibn Sīnā), al-Ghazālī, al-Rāzī und Suhrawardī oder Nasr al-Dīn Tūsī.

Ab dem 10. Jahrhundert konnte sich das Persische als Literatursprache im iranischen Gebiet durchsetzen. Mit dem bis heute wichtigen und bekannten „Buch der Könige“ von Ferdousi wurde dafür der Grundstein gelegt. Es bildete ebenso einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung vorislamischer Mythen und Legenden.

Auch auf dem Gebiet der islamischen Mystik sind berühmte Größen hervorgegangen wie Hāfez, Sa'dī, Rūmī oder Attār, deren Werke bis heute große Popularität besitzen.

Obleich die schiitische Ausrichtung des Islam keine ursprünglich iranische bzw. persische ist, wurde sie bereits im 16. Jh. als Staatsreligion im persischen Reich der Safawiden etabliert. Seitdem dominiert der Anteil der schiitischen Bevölkerung die Region.

Iran im 20. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert gab es erste politische und wissenschaftliche Kontakte zum europäischen Ausland. Seitdem haben in Iran starke gesellschaftliche und politische Umwälzungen stattgefunden, die beeinflusst waren von Kolonial- und Wirtschaftsinteressen europäischer Großmächte und Russlands, von der Entdeckung des Erdöls sowie vom wissenschaftlich-technischen Fortschritt Europas.

Iran der Gegenwart

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit iranischen Medien (Presse, Film, Internet, Bloggerszene u.a.), die für die heutige iranische Gesellschaft von großer Bedeutung sind. Darin einbezogen sind aktuelle Themen wie die Frage nach der Gleichberechtigung der Geschlechter, die Bedeutung der iranischen Jugend,

der Dialog mit dem Westen oder der Atomkonflikt. In jüngster Zeit haben Kommunikationsplattformen wie Facebook oder Twitter wesentlich zur Vernetzung und zum Informationsaustausch jenseits staatlicher Medien beigetragen und die „Grüne Bewegung“ am Leben erhalten.

Was kann ich in der Göttinger Iranistik lernen?

- Sprachen:** Persisch, Kurdisch, Mittelpersisch, Awestisch u.a.
- Geschichte:** Überblickskenntnisse über die vor-islamische und islamische Geschichte bis zur Gegenwart
- Religion:** Kenntnisse über islamische und nicht-islamische iranische Religionen (Zoroastrismus, Religionen der Ahl-e Haqq und Yeziden, Sufismus, Schia)
- Literatur:** Befähigung zur Lektüre von persischer Dichtung und Prosa aus Klassik und Moderne, Zeitungstexte, Satire
- Film:** Befähigung zur Filmanalyse und Filmvergleich im regionalen und gesellschaftspolitischen Kontext
- Neue Medien:** Anwendung von Analysemethoden der neuen Medien zur Einbindung in wissenschaftliche Fragestellungen
- Methoden:** Textanalyse, Diskursanalyse, Filmanalyse

Eine Spezialisierung nach individuellen Vorstellungen und Berufsplanungen ist möglich.

Was kann ich mit dem Iranistikstudium beruflich machen?

Zum Beispiel Tätigkeiten als Journalist, Übersetzer, Reiseleiter, in Beraterfunktion für politische oder staatliche Einrichtungen, in Museen oder kulturellen Einrichtungen sowie in der Forschung.

Grundsätzlich ist die berufliche Qualifikation abhängig vom Interesse und von der individuellen Spezialisierung bereits vor oder während des Studiums durch soziales Engagement, den Erwerb von Zusatzqualifikationen durch Lehrgänge, Weiterbildungen, Praktika oder Volontariate.

Daher werden studienbegleitende Praktika entsprechend den Berufsplanungen sowie qualifizierende Auslandsaufenthalte (Sprachkurse, Praktika etc.) empfohlen.

Daneben bietet die Universität zahlreiche weitere Qualifizierungsmöglichkeiten im Rahmen der Schlüsselkompetenzen an.

Ausführliche Informationen unter:

<http://www.uni-goettingen.de/de/79949.html>

Kontaktadresse des Seminars für Iranistik:

Seminar für Iranistik
Heinrich-Düker-Weg 14
37073 Göttingen

Postanschrift:

Seminar für Iranistik
Humboldtalle 19
37073 Göttingen

Email: iranist@gwdg.de

<http://www.uni-goettingen.de/de/63733.html>

Warum Iranistik studieren?



Informationsbroschüre
für Studieninteressierte